Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

204 (27.7.1940) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Elsässer helfen sich gegenseitig

Praktische Gemeinschaftsarbeit in Drusenheim

Das Volksgemeinschaftsgefühl der Elsässer wird im nationalsozialistischen Staate in die Tat umgesetzt. Deutschland ist eine einzige Gemeinschaft, der die Elsässer nun auch angeschlossen sind. In manchen Orten des befreiten Landes sind die Taten dieses Gemeinschaftsgeistes bereits Wirklichkeit.

So wird z. B. in Drusenheim vorbildliche Gemeinschaftsarbeit geleistet. Drusenheim, das direkt am Rhein liegt, gehörte früher zum Hanauerland und war Rheinübergang. Es ist ein echt elsässisches Bauerndorf. Diese Gemeinde, die vollkommen evakuiert war, litt besonders schwer in den letzten 10 Monaten. Die Franzosen haben hier gehaust. Sie beschädigten die Inneneinrichtungen der Wohnhäuser, stahlen und plünderten. Ein Teil des Viehes schossen sie einfach nieder und ließen es liegen. Den Rest schlachteten sie, und verzehrten das Fleisch. Betten mitsamt allem wurden fortgeschleppt. Pflüge und sonstiges landwirtschaftliches Gerät hatte man aufgestapelt, um es nach Frankreich zu transportieren, kam aber nicht mehr dazu, so daß es nun halb verrostet im Freien liegt. Doch nicht genug des Elends, die Franzosen mußten noch ein Andenken hinterlassen, indem sie die mitten durchs Dorf gehende Brücke sprengten, so daß einige Häuser beschädigt wurden. Indes saßen etwa 2000 bis 2500 Einwohner in der Haute-Vienne, bei solchen Leuten, deren Soldaten das Elsaß verwüsteten.

Die Drusenheimer, die zuerst nach der Befreiung zurückkamen, waren entlassene Soldaten, sowie Eisenbahner. Zur Zeit sind über 300 Männer und einige Frauen und Kinder im Ort. Im Zeichen des neuen Geistes, den sie gleich begriffen und beherzigten, machten sich diese Menschen ans Werk des Wiederaufbaues und zwar geschah dies im Geiste der Gemeinschaftsarbeit. Zuerst wurde die durch die Sprengung versperrte Straße freigemacht. Hierauf ging man an die Ausbesserung der Dächer, von denen etliche vollkommen abgedeckt waren. So konnten in kurzer Frist wieder 400 Dächer hergestellt werden, in schönster Gemeinschaftsarbeit. Jeder empfand besondere Freude an dieser gegenseitigen Hilfe und so wurde mit wahrer Begeisterung gearbeitet. Da es auch an Betten fehlte, suchte man nach denen, die noch zu retten waren. Etliche davon wurden in den verlassenen französischen Bunkern gefunden. Auch Wäsche fand man noch vor, jedoch in unbrauchbarem Zustand. Man sorgte auch dafür, daß die Evakuierten bei ihrer Rückkehr Unterkunft finden, indem man die Inneneinrichtungen der Wohnungen wieder instand setzte. Ferner wurden notwendige Reparaturen an den Häusern vorgenommen, während andere Arbeiter sich der Felder, die sich in ganz schlechtem Zustande befinden, annahmen.

Hilfe aus der badischen Nachbargemeinde

Große Freude löste in Drusenheim die Nachricht des Bürgermeisters und Ortsbauernführers von Greffern, der badischen Nachbargemeinde, aus, daß die Landwirte seiner Gemeinde mithelfen werden an der Bestellung des brach liegenden Feldes. Ferner wird Greffern Pferde zur Verfügung stellen und auch bei der Herbstsaat behilflich sein. Dank dieser Nachbarschaftshilfe wird es möglich sein, den durch die Evakuierung entstandenen Schaden einigermaßen wieder gut zu machen.

Alle sind mit besonderem Fleiß tätig, angespornt durch diese praktische Gemeinschaftshilfe. Auch die Frauen und Mädchen helfen mit und sorgen vor allem für die Beköstigung der Männer, die Dank der Kreisamtsleitung der NSV. von Hagenau möglich ist. In drei Küchen wird für die 300 Mann gekocht.

Australischer Gesandter für Tokio

O. Sch. **Bern**, 26. Juli. Der australische Außenminister brachte in einer Erklärung zum Ausdruck, daß die australische Regierung in einer entscheidenden Weise auf den Abschluß des auf drei Monate befristeten Uebereinkommens zwischen England und Japan gedrängt habe. In diesem Abkommen verzichtet England bekanntlich auf die Belieferung Chinas mit Waffen, Munition und Benzin über Burma und Hongkong für die Dauer des Uebereinkommens. Bei der gleichen Gelegenheit kündigte der australische Außenminister die Entsendung eines australischen Gesandten nach Tokio an.

Italien von unseren Erfolgen begeistert

hn. **Rom**, 26. Juli. Immer ausschließlicher wird Italiens Interesse von der unermüdlichen deutschen Aktion gegen England in Anspruch genommen. Die deutschen Meldungen über Erfolge der Kampf- und Stukaflugzeuge gegen stark gesicherte Handelsschiffe im Kanal werden von allen italienischen Freitagmorgenblättern unter großen Schlagzeilen in Fettdruck veröffentlicht.

Auch der Nachrichtendienst des italienischen Rundfunks gab die deutsche Meldung vor dem anderen Nachrichtenmaterial durch. Die gewaltige Anteilnahme, mit der Italien den durchschlagenden Erfolg der deutschen Operationen verfolgt, findet ihren Ausdruck in dem allgemeinen Urteil, daß sich die Schlinge um die britische Insel immer mehr schließe und daß der Anfang vom Ende Albions gekommen sei. Alles wartet jetzt gespannt auf die „Stunde X", bemerkt in einer Würdigung der deutschen Aktionen ein Mitarbeiter der „Stampa". „Uns scheint, daß die „Stunde X" schon seit geraumer Zeit geschlagen und der Endabschnitt begonnen hat. Wer im letzten Monat in Paris gewesen ist und feststellen konnte, wie methodisch die deutsche Luftwaffe die lebenswichtigen Verbindungswege des Feindes zerstörte, kann auch die deutschen Wehrmachtberichte verstehen, die Tag für Tag weiter gespannte Aktionen der Luftwaffe gegen sorgfältig ausgewählte militärische Ziele Englands melden.

Gleiche Fehler — gleiche Wirkungen

hn. **Rom**, 26. Juli. Zu den immer deutlicher in Erscheinung tretenden Maßnahmen Englands zur Kontrollierung der spanischen Einfuhr meint man in Rom, daß England offensichtlich die gleichen Fehler zu begehen gedenke, wie sie ihm schon im Falle Italiens zum Verhängnis geworden sind. Offenbar habe London das Bedürfnis nach einem neuen Feind auf dem Kontinent, so bemerkt man. „Englands Wunsch wird in Erfüllung gehen", schreibt ein römisches Blatt, „es wird auf diese Weise auch Gibraltar verlieren, und die kontinentale Gegenblockade wird sich immer mehr der Vollkommenheit nähern. Natürlich wird all das die Regierung Churchill nicht daran hindern, immer wieder vom Kampf „für die Freiheit Europas" zu sprechen".

England stiehlt Suezkanalgebühren

hn. **Rom**, 26. Juli. Der nicht eben glückliche Artikel der Londoner „Sunday Times", demzufolge die französischen Verwaltungsratsmitglieder der Suezkanalgesellschaft mit den englischen Militärbehörden zusammenarbeiten und die Verschiffung der Kassenbestände nach England vorbereiten, gibt den zuständigen italienischen Kreisen Gelegenheit zu folgenden Feststellungen: 1. England übt über den Suezkanal eine vertragswidrige Militärkontrolle aus; 2. Obwohl die Franzosen in dem Verwaltungsrat der Gesellschaft in der Mehrheit sind, müssen sie sich den englischen Wünschen fügen; 3. Die Einnahme der Gesellschaft müßten nach den Bestimmungen des Statuts nach Abzug der Spesen in Devisenform an die Aktionäre verteilt werden. London kümmert sich jedoch nicht im geringsten darum, sondern eignet sich die einlaufenden Mittel einfach an. Diese drei von England selbst eingestandenen Tatsachen beweisen an einem konkreten Beispiel, wie das nach Halifax für die höchsten Ideale kämpfende Albion Verträge zu interpretieren pflegt.

Bulgarischer Generalstabschef besichtigt die Maginotlinie

Der bulgarische Generalstabschef, General Cheikoff, verläßt während seiner Besichtigungsfahrt in die Maginotlinie ein erobertes Kampfwerk. (PK. Voigt, Presse-Hoffmann, M.)

Betriebe in Bewegung

Kontingente bringen Mitglieder — Neue Erzeugnisse suchen Fachgruppen

Kriegswirtschaftliche Gründe haben die Aufhebung der sogenannten „Organisationsruhe" zwischen den Reichsgruppen Handel und Handwerk notwendig gemacht. Es hatte sich als unmöglich herausgestellt, Anordnungen des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel auch gegenüber dem Einzelhandel treibenden Handwerker durchzusetzen und Anweisungen des Reichswirtschaftsministeriums oder Bewirtschaftungsmaßnahmen der Reichsstellen an den Handel treibenden Handwerker weiterzugeben. Dadurch traten Reibungen und Störungen ein, die den glatten Ablauf der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen stören mußten. Nach der Aufhebung der Organisationsruhe zwischen Handel und Handwerk müssen sich jetzt alle Handel treibenden Handwerker der zuständigen Wirtschaftsgruppe in der Reichsgruppe Handel anschließen. Es soll sich dabei um 80 000 bis 100 000 Betriebe handeln. Ihre Beitragspflicht gegenüber dem Handel ist in einem Abkommen zwischen den beiden Reichsgruppen geregelt worden. Die Organisationsruhe zwischen dem Handwerk und den Reichsgruppen Industrie und Fremdenverkehr bleibt vorerst bestehen. Mit ihrer schrittweisen Aufhebung ist jedoch zu rechnen, da hier dieselben Gründe vorliegen wie beim Handel-Handwerk.

Die Aufhebung der Organisationsruhe zwischen Handel und Handwerk hat eine Bewegung weithin sichtbar gemacht, die schon bald nach Kriegsausbruch in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft begann. Der Uebergang von der Friedenswirtschaft auf die Kriegswirtschaft hat für zahlreiche Betriebe ein neues Produktionsprogramm oder neue Erzeugnisse gebracht. Vielfach wurde dadurch der Anschluß an neue Wirtschafts- und Fachgruppen notwendig. Die Reichsgruppe Industrie hat für ihren Bereich verfügt, daß in solchen Fällen die Betriebe bei ihren alten Gruppen bleiben und nur für die Dauer des Krieges von den neuen Gruppen mitbetreut werden. Gleichzeitig hat die immer stärkere Lenkung der Kriegswirtschaft über die Gruppen der gewerblichen Wirtschaft neue Bewegung in den Mitgliederbestand der Organisation der gewerblichen Wirtschaft gebracht. Da die Verteilung vieler Kontingente und Kennziffern für Eisen, Holz, Metalle usw. durch die Gruppen geschieht, beantragen viele Betriebe Mitgliedschaft bei diesen Gruppen, während sie ihnen bisher ferngeblieben waren. Auch Betriebe, die es bisher verstanden hatten, sich der Organisation fernzuhalten, fanden es jetzt plötzlich nützlich, ihr anzugehören und reichten ihre Anmeldung ein. Infolgedessen müssen sich die Gruppen heute gegen den Zuzug neuer Mitglieder wehren, während sie früher oft Not hatten, alle zugehörigen Betriebe zu erfassen. Die neuen Anträge werden von den Gruppen sorgfältig geprüft. Maßstab sind die kriegswirtschaftlichen Bestimmungen, d. h. die Frage, ob den betreffenden neuen Mitgliedern Kontingente zustehen.

Neben der Wanderbewegung, die durch die Umstellungen auf die Kriegswirtschaft veranlaßt ist, geht ständig eine andere Bewegung, die aus der Entstehung und Herstellung neuer Waren folgt. Ein sinnfälliges Beispiel sind die neuen Leuchtfarben und Leuchtartikel. Die Hersteller solcher neuen Artikel brauchen natürlich Rohstoffe, für die sie in die Kontingente aber nur über die Fachgruppen bekommen können. Diese Betriebe werden durch den Reichswirtschaftsminister einer besonderen Fachgruppe zugeteilt. So sind es also zur Zeit zwei Gründe, die Bewegung in die Betriebe bringen: das Bedürfnis des Staates, die kriegswirtschaftlichen Anweisungen für alle Waren und Leistungen bis in den letzten Betrieb zu bringen und das Bedürfnis der Betriebe, sich ihren Rohstoffanteil zu sichern. Diese Bewegung ist durchaus gesund, denn sie gewährleistet die totale Steuerung und Versorgung der Wirtschaft. Sie zeigt zugleich, daß die wirtschaftliche Organisation kein starrer Apparat ist, sondern lebendig, elastisch und anpassungsfähig. —d.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Holländischer Tabak für Deutschland

Nach holländischen Pressemeldungen sollen die Bestände an Sumatra- und Jabatabaken aus der vorjährigen Ernte, die nach der im Mai erfolgten Unterbrechung der Tabakeinschreibungen in Amsterdam und Rotterdam noch in erster Hand verblieben sind, nicht mehr versteigert, sondern unter Mitwirkung des holländischen Handels kontigentmäßig der holländischen und deutschen Zigarrenindustrie zugeteilt werden.

Bei den verfügbaren Partien handelt es sich um rund 45 000 Packen Sumatratabak und etwa 30 000 Packen Jabatabak. Diese Tabakvorräte sollen unter Zugrundelegung der vor dem 10. Mai dieses Jahres gültigen Preise zunächst von einer gemischten Kommission taxiert werden, um eine brauchbare Bewertungsgrundlage zu finden. Nach der erfolgten Schätzung wird mit der Zuteilung begonnen werden. Ueber das Schicksal der holländischen Tabake, die beim holländischen Handel lagern, aber schon an deutsche Interessenten verkauft waren, herrschte bisher Unklarheit. Wie nunmehr verlautet, werden diese Käufe anerkannt, soweit der Kauf bereits genehmigt war. K.K.

Neue vollsynthetische Faser angekündigt

KK. In den Vistra-Mitteilungen wird nunmehr das Erscheinen einer neuen vollsynthetischen Faser in Deutschland angekündigt. Die grundlegenden Entwicklungsarbeiten für diese Faser sind so weit abgeschlossen, daß mit der Errichtung einer Großanlage begonnen werden kann. Von der bekannten deutschen Kohle-Kalk-Faser, die als säure und laugenfest für technische und Fischereizwecke dient, unterscheidet sich die neue vollsynthetische Faser dadurch, daß ihr Erweichungspunkt bei 200 Grad Celsius liegt und sie daher gekochtungebügelt werden kann. Bei hoher Trocken- und Naßfestigkeit übertrifft die Elastizität dieser Faser die der Naturseide erheblich. Man wird aus ihr also auch Gebrauchsstoffe herstellen können, die in absehbarer Zeit beim Textileinzelhandel zu sehen sein werden.

Einheits-Schnellzuglokomotive spart 7000 Kilogramm Metall

Seit 1934 führt die deutsche Reichsbahn im Lokomotiv- und Waggonbau eine planmäßige Umstellung auf deutsche Werkstoffe durch. In den Lokomotiven waren die Feuerbüchsen, die Rohrleitungen, die Armaturen weitgehend aus Kupfer. Die Achs- und Triebwerkslager bestanden aus Bronze mit einem dicken Zinnüberzug. Für die Umstellung war also die Lokomotive ein lohnender Gegenstand. Heute werden die Feuerbüchsen in neuen Lokomotiven nur noch aus Stahl hergestellt, und in die alten Lokomotiven nach und nach eingebaut. Für Rohrleitungen wird ebenfalls Stahl benutzt. Bei den Armaturen und Lagerschalen, wo die devisenbelasteten Metalle noch nicht ganz ausgeschaltet werden konnten, wurde eine devisensparende Bauweise eingeführt. Auch hierbei tritt Stahl weitgehend an die Stelle von Bronze. Allein im Lokomotivbau und nur bei der Umstellung der Kesselbaustoffe wird für das laufende Jahr mit einer Ersparnis von 1000 To. Chrom, 2,6 To. Wolfram, Melybdän und Vanadium gerechnet. Welchen Umfang die Ersparnisse erreichen können, zeigt das Beispiel einer Einheits-Schnellzuglokomotive. Hier sind je Lokomotive über 7000 Kg. Kupfer, Messing, Bronze durch Stahl und andere Werkstoffe ausgetauscht worden.

Im Waggonbau wurden ähnliche Ergebnisse erzielt. Die Beschlagteile, Türdrücker, Gepäcknetzstützen, früher aus Messing, werden nur noch in Aluminium und Magnesium angefertigt. Für die Rohrleitungen, Lüsterkästen, Wasserkästen werden an Stelle von Kupfer nur noch verzinkte Stahlrohre und -Bleche, sowie Aluminium-Magnesiumlegierungen benutzt. Die Achslager aus Bronze sind seit 1938 durch Lager aus Stahl ersetzt. Das Aluminium hat sich bei der Umstellung ein besonderes Anwendungsgebiet im Personenwagenbau erobert. Da die Türen anstatt aus Stahl aus Aluminium hergestellt werden, ergibt sich bei einem Wagen eine Gewichtsersparnis von 300 Kg. Der Bau eines Faltenbalgenrahmens eines D-Zugwagens aus Aluminium bringt eine Gewichtsersparnis von 80 Kg. je Wagen.

Bedeutende Goldfunde im Altai-Gebirge. Das Altai-Gebirge zählt durch seinen Reichtum an wertvollen Metallen, insbesondere auch an Gold, zu den interessantesten Gebieten der Sowjetunion. Vor kurzem hat, wie aus Moskau gemeldet wird, ein bei den Schürfungen am Telezki-See beschäftigter Arbeiter ein Stück reines Gold im Gewicht von fast 2 Kg. gefunden. An einer anderen Stelle stießen Arbeiter auf ein Stück Jungferngold im Gewicht von 1,7 Kg. In den letzten 4 Jahren wurden im Altai-Gebirge insgesamt 4 größere Goldfunde gemacht.

Devisenbewirtschaftung in Ecuador. Die sich immer mehr verschlechternde Wirtschaftslage Ecuadors, die in dem Sturz des Sucre ihren sichtbarsten Ausdruck fand, hat zur Einführung einer Devisenbewirtschaftung geführt. Der Devisenhandel ist künftig ausschließlich der Zentralbank vorbehalten. Der Dollarkurs ist vorläufig auf 17,90 Sucres für Ankauf und auf 18,00 Sucres für Verkauf festgesetzt.

Badischer Staatsanzeiger

27. Juli 1940 — AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN — Folge 72

Anordnung über Gemüse- und Obstpreise

Auf Grund von § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (Reichsgesetzblatt I Seite 927) und der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (Reichsanzeiger Nr. 291) setze ich für das Land Baden unter Aufhebung früherer entgegenstehender Anordnungen folgende Erzeugerpreise fest:

A. Gemüsepreise.

Spinat	10 Rpf. je 500 g
Kopfsalat Gütekl. A über 300 g	5 „ „ Stück
„ „ A über 200—300 g	3 „ „ „
„ unter 200 g	2 „ „ „
Endiviensalat	6 „ „ „
Kohlrabi über 8 cm Durchmesser	5 „ „ „
über 5—8 cm Durchmesser	3 „ „ „
unter 5 cm Durchmesser	2 „ „ „
Pastengurken über 500 g	17 „ „ „
über 750 g	21 „ „ „
über 1000 g	25 „ „ „

Die Gewichtsangaben gelten als ungefähre Begrenzung. Für Größen über 1500 g darf der Höchstpreis entsprechend überschritten werden.

Einlegegurken (Essiggurken) 3—6 cm lang	20 Rpf. je 500 g
6—9 cm lang	8 „ „ 500 g
Rettiche gebunden Güteklasse A 4—5 Stück Größe I 2,5—4 cm Durchmesser	8 Rpf. je Bund
Rettiche gebunden Gütekl. B	4 „ „ „
„ große	7 „ „ Stück
Karotten mit Laub, gebündelt, 15 Stück; Pariser große, nicht unter 20 mm Durchmesser 10 Stück	7 „ „ Bund
Karotten ohne Laub	6 „ „ 500 g
Blumenkohl Größe I (Mindestdurchm. 180 mm)	25 „ „ Stück
Blumenkohl Größe II (Mindestdurchm. 150 mm)	17 „ „ „
Blumenkohl Größe III und geringere	10 „ „ „
Blumenkohl beim Verkauf nach Gewicht	15 „ „ 500 g
Frühwirsing	5 „ „ 500 g
Frühweißkohl	4,5 „ „ 500 g
Rotkohl	10 Rpf. je 500 g
Pflückerbsen	12 „ „ 500 g
Tomaten (inländ.)	23 „ „ 500 g
Buschbohnen, ohne Faden	12 „ „ 500 g
Buschbohnen	10 „ „ 500 g
Stangenbohnen	14 „ „ 500 g

B. Obstpreise.

Kirschen Güteklasse A	23 Rpf. je 500 g
„ besond. große, schöne schwarze Sorten (Ia Ware)	26 „ „ 500 g
Stachelbeeren Güteklasse A	15 „ „ 500 g
„ „ B	10 „ „ 500 g
Johannisbeeren, rot	12 „ „ 500 g
„ schwarz	20 „ „ 500 g
Himbeeren	30 „ „ 500 g
Heidelbeeren, Sammlerpreis	25 „ „ 500 g
Frühpfirsiche Gütekl. I A verpackt, über 6 cm Durchm.	40 „ „ 500 g
Frühpfirsiche Größe I über 6 cm Durchmesser	35 „ „ 500 g
„ Größe II über 4,5 cm Durchm.	30 „ „ 500 g
„ III unter 4,5 cm Durchmesser und Güteklasse B	22 „ „ 500 g
Frühäpfel (weißer Klarapfel u. ähnl. Sorten Gütekl. I A	25 „ „ 500 g
Frühäpfel Güteklasse A	20 „ „ 500 g
Frühbirnen (bunte Julibirnen und ähnliche Güteklasse I A	25 „ „ 500 g
Frühbirnen Güteklasse A	20 „ „ 500 g
Edel-Frühpflaumen (Gerstätter, Flotow u. ähnl. Sorten)	20 „ „ 500 g
Erntepflaumen	12 „ „ 500 g
Edel-Frühzwetschgen	22 „ „ 500 g

Die Erzeugerpreise gelten, soweit nichts anderes angeordnet ist, für Waren der Güteklasse A. Für Waren geringerer Güteklassen ermäßigen sich die Höchstpreise entsprechend der Wertminderung.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Anordnung unterliegen den Strafbestimmungen der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften vom 3. Juni 1939 — Reichsgesetzblatt I S. 999.

Die vorstehende Anordnung tritt am 29. Juli 1940 in Kraft.

Karlsruhe, den 26. Juli 1940.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister
— Preisbildungsstelle —

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

Kapitalien

Hypotheken
für den bevorstehenden Wiederbeginn der Wohnungsbautätigkeit
auf Wohnhausneubauten und sonstige Wohn- und Geschäftsanwesen bei 5 % Zins, 1 % Tilgung und Auszahlung bis zu 100 % bei Tilgungsstreckung innerhalb kürzester Zeit, ebenso Umbeleihungen. Neubauten mit Arbeiterwohnstätten und Siedlungsbauten bevorzugt. (35287)
Süddeutsche Bodencreditbank München
Ludwigstraße 9/10

Wir suchen sofort gute
Hypotheken und Grundschulden
in Beträgen von RM. 1000.— bis 10 000.—
zu kaufen.
Ausführliche Angebote mit Unterlagen und Angabe des Nachlasses erbeten an (36761
Bankgeschäft für Hypotheken Richard Bauer, Komm.-Ges. Stuttgart-N., Friedrichstraße 4

Darlehen
an Festangestellte m. sich. Eink., rückzahlbar in monatl. Raten, werden vergeben durch
Jul. Zimmer, Finanzierungen, Karlsruhe, Lenzstr. 11.
Sprechzeit: 17—19 Uhr, außer Samstag. — NB. Gesuche mit genauen Angaben und Rückporto erbeten. (36706)

Mit ca. 20 000 Mk.
suche ich Kauf oder Beteiligung an Geschäft oder Fabrikation. Evtl. käme Verlegung in eigene Räume im Schwarzwald in Frage. Angebote unter T 36388 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

RM. 200 000.-
werden auf gute Hypotheken für Alt- u. Neubauten abgetreten vergeben 36752
Fr. Graf Hyp.-Verm. Stuttgart-N.
Kronenstr. 37, Ruf 22096

Jmmobilien

Wirtschaft mit Metzgerei
in Pforzheim, beste Existenz, Eckhaus, Miete 9240 Mk., höchster Umsatz, wegen Alter zu verkaufen. Pr. 80 000 Mark.
Kaffee
Stadtnähe, mit voller Konzession, Garage, Garten, ideale Lage, mehrere Räume, Terrassen usw., 30 000 Mark. (36548)
Ernst Weiß, Immob., Pforzheim-Weißenstein, Felsenstr. 7

In weltbekannt., aufstrebend. Kurort des Schwarzwaldes, a. Park und Waldrand gelegen.
Haus
zu verkaufen. Geeignet als Naturkurheim — Priv.-Klinik, kl. W., Zentr.-Heiz., Nebenh., Liegewiese — Stall. Festpreis bar 47 000 RM. (n. dch. Privathand). Angebote u. T 35748 an den Führer-Verlag Karlsr.

Einfamilien-Haus
in Mittelbaden, Hauptverkehrslinie, eignet sich, wenn nötig, für 2 Familien, neuzeitl. eingerichtet, freie, sonnige Lage, mit großem Obst- u. Ziergarten, Einfahrt, an Selbstkäufer gegen Anzahlung zu verkauf. Angebote unter Nr. 73695 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtige, erfahrene Wirtsleute suchen auf 1. Oktober gutgeh.
Wirtschaft
zu pachten.
Angebote unter B 36579 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

In gut eingeführtem Fremdenverkehrsort im südl. Hochschwarzwald ist umständehalber ein großer, geräumiger
Gasthof mit Fremdenpension
zu verkaufen oder auch zu verpachten. Der Gasthof ist einziges, größeres Lokal am Platze, hat guten Tagesbetrieb, gut eingeführte Sommer- und Wintersaison, ist neuzeitlich eingerichtet und in bestem baulichen Zustand. Bei Pachtung müßte Inventar übernommen werden. Angebote von Selbstinteressenten unter Nr. B 36620 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Staatl. geprüfte Lehrerin u. Kinderschwester sucht einfaches, sonnig gelegenes
Häuschen für Kinderheim
geeignet, in Kurort des Schwarzw. zu mieten, Badenweiler, Herrenalb, Baden-Baden bevorz. Evtl. einger. Kinderheim zu pachten. Angebote unter L 36657 an d. Führer-Verlag Khe.

Einfamil.- u. Zweif.-Haus
in Karlsruhe oder Umgegend zu kaufen gesucht. Angebote an August Schmitt, Hypotheken/Häuser, Hirschstraße 43, Fernsprecher 2117. (36147)

Kleinanzeigen der große Erfolg

Tiermarkt

Ein Transport schöner
Kalbinnen u. Jungrinder
stehen zum Verkauf und Tausch.
Weisenburger, An a. Rh., Telefon Durmersheim 54. (36639

Ein großer Transport frang.
Pferde
stehen zum Verkauf und Tausch bei
Habich, Gr. Baum, Hügelsheim. Erbitte dring. Besch. (36550)

Absatz-Ferkel
der hann., oldenb. u. westf. Rasse, besteigeeignet zur Zucht u. Mast, z. Zt. zum Tagespreis: 20—25 Pfd. 17—21 Mark, 25—30 Pfd. 21—25 Mk., 30—40 Pfd. 25—33 Mk., Läuferschweine 70—140 Pfd. 70—80 Pfg. pr. Pfd. ab hier. Transportverl. sowie Fracht u. Kiste trägt der Käufer. Für leb. u. gef. Ank. gar. ich 8 Tage n. Empf. Nichtgef. Tiere nehme innerh. dies. Zeit auf m. Kosten zurück. Tierärztl. Attest wird beigefügt. Beruf u. Bahnstation angeben. (36495)
W. Peppmüller, Post Heepen b. Bielefeld, Schelpmilserweg 43, Telefon 1862.

Verschiedene kleine Anzeigen

Vervielfältigungen Abschriften fertigt Schreibbüro E. KLEIN Kaiserstraße 156 Telefon 8074

Flotte **Tanzkapelle** 3 Mann, sucht Spielgelegenh. Angeb. u. 19919 an Führer-Verl. Khe.

Junger (19850) **Schäferhund** Rüde, stubenr., folgsam, andressiert, zu verkf. Preis 50 M. Khe., Hirschstraße 9.

Ferkel-Schweine sowie ein **Mutterkalb** (schwarzbunt) zu verkaufen. (36656) Khe.-Beiertheim, Breitestraße 65.

2 Jung- und 2 Milchziegen zu verkaufen. (19670 Weingarten, Rob.-Wagner-Str. 64

Milchziege zu verkaufen. (19921 Weingarten, Bruchsaler Str. 20.

Verloren

Verloren Geldbeutel mit 53 Mk. Inhalt zw. Hotel Germania u. Rondellplatz 4 bis 4½ Uhr. Geg. Belohn. abzugeb. Khe., Bachstraße 73, V. (19954)

Kleinanzeigen der große Erfolg!

Amtliche Anzeigen

Bruchsal

Veränderungen:
Handelsregister-Eintrag A 4 Nr. 81. Firma August Freund Nachfolger in Bruchsal: Die Firma ist geändert in Robert Bohn. Inhaber ist Robert Bohn, Kaufmann in Bruchsal. (36539)
Bruchsal, den 19. Juli 1940.
Amtsgericht I.

Neueintragung:
Handelsregister-Eintrag A 5 Nr. 93: Firma Edmund Keßler in Odenheim. Geschäftsinhaber ist Ermund Keßler, Kaufmann in Odenheim. Geschäftszweig: Manufakturwarengeschäft. (36539)
Bruchsal, den 19. Juli 1940.
Amtsgericht I.

Wolfach

Veränderungen.
B 31. Johann Schmider, Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in Hausach i. K. Zum weiteren Vorstandsmitglied ist Fabrikant Anton Schmider, Hausach bestellt. Er ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 12. Juni 1940 wurde § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags (Vertretungsbefugnis) geändert. (36528)
Wolfach, den 23. April 1940.
Amtsgericht.